



Blick ins Besucherbergwerk



Steinkohleflöz im Nachtigallstollen



Ausrüstung für die Stollenführung



Historische Ansicht der Zeche Nachtigall



Schacht „Hercules“



Ziegeleigeschichte im Ringofen



Schichtenfolge im Steinbruch



Geologische Führung

# Zeche Nachtigall

## Wiege des Ruhrbergbaus

Das Ruhrgebiet ist auf Kohle gewachsen. Vor über 300 Jahren förderte man an den Hängen des Flusses, der dem gesamten Revier seinen Namen gab, die ersten Brocken des „**schwarzen Goldes**“ zu Tage. Auf der Zeche Nachtigall im Wittener Ruhrtal begleiten wir Sie zurück in die Zeit, als man zum Kohleabbau noch waagerechte Stollen in die Hänge trieb und später die ersten Schächte in die Tiefe grub.

Eine Besichtigung des **Besucherbergwerks** Nachtigallstollen gehört zu den Höhepunkten Ihres Museumsbesuchs. In Führungen erleben Sie die einzigartige Atmosphäre eines historischen Abbaubetriebes unter Tage.

Durch dunkle Stollen und Gänge gelangen Sie zu einem echten **Steinkohlenflöz** und lernen die Arbeit unter Tage mit Abbauhammer und Pressluftbohrer kennen.

Im historischen Maschinenhaus gehen Sie auf eine Reise durch das Ruhrtal, in die Zeit der Industrialisierung. Hier können Sie auch eine der ältesten Fördermaschinen (1887) in Aktion erleben.

## 300 Jahre Industriegeschichte im Ruhrtal

Die Zeche Nachtigall entwickelte sich aus einer 1714 erstmals erwähnten **Stollenzeche** im Laufe von über 150 Jahren zu einem der leistungsfähigsten Bergwerke der Region. Mit der Entstehung der Großschachtanlagen nördlich der Ruhr kam für die Zeche Nachtigall, wie für viele andere Zechen im Ruhrtal, das Aus.

Nach der Zechenschließung erwarb der Bauunternehmer Wilhelm Dünkelberg das Gelände mit dem zugehörigem Hettberg, der ihm die **Rohstoffe Schieferton und Sandstein** lieferte. Er baute eine **Ringofenanlage** über den alten Schacht und eröffnete eine Zieglei, die bis 1963 in Betrieb war.

Ein Schrotthandel nutzte fortan das Gelände, bevor die Stadt Witten die Gebäude unter Denkmalschutz stellte. 1983 übernahm der Landschaftsverband das Areal in sein Westfälisches Industriemuseum. Heute ist das Museum am Ausgang des Muttentals ein beeindruckender Erlebnisort.

# Geschichte entdecken

## Von Kohlen, Schiffen und Ziegeln

Unter dem Ringofen können Sie einen Blick in die Tiefe riskieren: der freigelegte **Schacht „Hercules“** markiert den Beginn des Tiefbaus an der Ruhr. Rund um den Schacht erzählt eine Ausstellung von den Herausforderungen und Schwierigkeiten auf dem **Weg in die Tiefe**. In der Ausstellung zur Ziegelei Dünkelberg erfahren Sie mehr über die Arbeit der Ziegler, die nach der Zechenschließung jährlich bis zu elf Millionen Ziegel gebrannt haben.

Ab 1780 wurde die Ruhr für die Zeche Nachtigall zum wichtigsten Transportweg. An Bord des 35 Meter langen **Ruhrnachens „Ludwig Henz“** wird die Geschichte der Kohlenschiffahrt auf der Ruhr wieder lebendig. Rund um die Anlegestelle erzählt eine Ausstellung über Kohlenkaufleute, Wasserbaumeister und Schiffahrt.

Die Ausstellung **„Zeche Eimerweise“** erinnert an die Geschichte der Kleinzechen im südlichen Ruhrgebiet. Die fast vergessene Phase des Bergbaus beginnt nach dem Zweiten Weltkrieg – als Kohle dringend gebraucht wurde. Fotos, Dokumente und Zeitzeugen veranschaulichen die Betriebsweise solcher Kleinbetriebe.

Historische Öllampe „Lampenfrosch“



Ausstellung „Zeche Eimerweise“



## Geologischer Erlebnisort

Rund 250 Jahre wurden im Hettberg Rohstoffe gewonnen: Steinkohle als Brennstoff, Sandstein und Schieferton als Baumaterial für Straßen und Wohnungen. An authentischen Orten erzählt das Museum über Gewinnung, Weiterverarbeitung und Nutzung dieser (ruhrgebietstypischen) Bodenschätze. Die Zeche Nachtigall liegt nicht nur am überregional bekannten **Geotop Muttental**, sie verfügt auf ihrem Gelände auch über zwei außergewöhnliche Aufschlüsse: den Steinbruch Dünkelberg und das Besucherbergwerk Nachtigallstollen.

Im Infozentrum des GeoParks Ruhrgebiet zeigen wir Ihnen das Revier aus einer ganz besonderen Perspektive: als Rohstoffland Ruhrgebiet. Entdecken Sie in der Ausstellung die Vielfalt der **regionalen Bodenschätze** und erforschen Sie die geologische Entwicklung im Ruhrgebiet. Die hier vorkommenden Gesteine repräsentieren 400 Millionen Jahre Erdgeschichte vom Devon bis heute.

Blick ins Informationszentrum GeoPark Ruhrgebiet



Museumsanlage der Zeche Nachtigall



Vorführung der Dampf Fördermaschine



Verfallenes Zechengelände um 1970



Am Anleger des Ruhrnachens



Zeche Zollern Dortmund



Zeche Hannover Bochum



Zeche Nachtigall Witten



Henrichshütte Hattingen



Schiffshebewerk Waltrop  
Henrichenburg



TextilWerk Bocholt



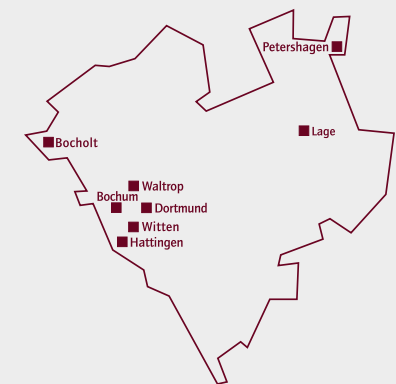
Ziegeleimuseum Lage



Glashütte Petershagen  
Gernheim

## LWL-Industriemuseum Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum  
[www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)



Stand: 7/2017

Fotos: A. Hudemann, M. Holtappels, LWL-Industriemuseum, J.A. Appelhaus, W. Fischer

## Zeche erleben

### Unsere Angebote

Führungen durch das Besucherbergwerk, Themenführungen oder Steinmetz-Workshops – das Museum hat für jeden etwas zu bieten. Maßgeschneiderte Programme für Ihre Gruppe, Schulklassen, Ihren Kindergarten oder Kindergeburtstag machen den Besuch zum Erlebnis.

**Führungen** durch das Besucherbergwerk bieten wir mehrmals täglich ohne Voranmeldung an. Kostenlose Themenführungen finden sonntags um 14.30 Uhr statt. Bergbau intensiv erleben können Besucher bei einer **Hauerschicht**.

Mit brennendem Geleucht fahren Sie in das Bergwerk ein und besichtigen den Nachtigall- und Dünkelbergstollen. Dabei erfahren Sie spannende Details über die Arbeitswelt der Bergleute und genießen ein zünftiges Hauermahl.

Wer auf **geologische Entdeckungsreise** rund um den Hettberg gehen möchte, nimmt an einer Geocaching-Tour, der Großen Bergwerkstour oder an der Führung „Alles aus einem Berg“ teil.

Jedes Jahr locken zahlreiche Veranstaltungen ins Ruhrtal. Muttentalfest, ExtraSchicht, Oldtimerfestival oder Ökomarkt – das weitläufige Gelände ist wie geschaffen für **Veranstaltungen aller Art**.

Gerne schicken wir Ihnen unser Faltblatt über Führungen und Programme zu.

Steinmetzworkshop



Extraschicht



Am Spielplatz mit Wasserlauf



Auf dem Weg ins Besucherbergwerk



Zeichen-Safari

### Mit Kindern ins Museum

Familien mit Kindern lernen bei der großen **Nachtigall-Entdecker-Tour** die Geschichte und Highlights des Museums kennen. Die Tour ist an allen Öffnungstagen spontan möglich und auch für Gruppen buchbar.

Unter dem Motto „**Kinder heizen ein!**“ wird der **Kindergeburtstag** zum Erlebnis. Bei dem aktiven Programm fahren die Kinder mit Eimer, Schaufeln, Helm und Arbeitskleidung gerüstet zu ihrer Schicht ins Besucherbergwerk ein. Monatliche **Zeichen-Safaris** locken Kinder und Erwachsene zu einer Entdeckungstour durch die heimische Natur rund um die Zeche Nachtigall.

Am **Spielplatz mit Wasserlauf** erforschen kleine Besucher die Ruhr im Miniformat und können Wasser staunen, Schleusen betreiben und Schiffchen fahren lassen. Über Strickleitern klettern sie in den Ausguck am Piratenmast, balancieren über die schmale Laufplanke und der Bootswippe am Ruhrnachen „Ludwig Henz“.

## Tipps für den Tag

### Durch Berg und Tal

Eingebettet in die idyllische Hügellandschaft des Ruhrtals bildet das Museum ideale Möglichkeiten zu ausgedehnten Wanderungen, Radtouren, Schiffs- und Bootsfahrten. Im Muttental erwarten Sie zahlreiche geologische Aufschlüsse und **Relikte aus 450 Jahren Bergbaugeschichte**. Ein 9 km langer **Bergbaurundweg** mit vielen Infotafeln führt Besucher über Stollenzechen, Halden, Göpelschächte bis zum Bethaus der Bergleute in die frühe Industriegeschichte des Muttentals.

Die Zeche Nachtigall ist ein Ankerpunkt der **Route Industriekultur**, angebunden an den **Ruhrtal-Radweg** und mit eigener

Auf dem RuhrtalRadweg



Haltestelle der Ruhrtalbahn und eigenem Schiffsanleger an der Ruhr ein attraktives Ausflugsziel.

### Gastronomie

Im Kaffeegärtchen „Auf Nachtigall“ locken bei gutem Wetter Getränke und Speisen, bei schlechtem Wetter öffnet das Bistro im historischen Eisenbahnwagen. Infos zu Öffnungszeiten und Gruppenarrangements für ihre Bewirtung: „Auf Nachtigall“ Agentur für Gastro- und Veranstaltungsservice

Telefon:  
0173 5460476  
E-Mail:  
[info@auf-nachtigall.de](mailto:info@auf-nachtigall.de)  
[www.auf-nachtigall.de](http://www.auf-nachtigall.de)

### Kontakt:

LWL-Industriemuseum  
Westfälisches  
Landesmuseum für  
Industriekultur

**Zeche Nachtigall**  
Nachtigallstraße 35  
58452 Witten  
Tel. 02302 93664-10  
Fax 02302 93664-22  
E-Mail: [zeche-nachtigall@lwl.org](mailto:zeche-nachtigall@lwl.org)  
[www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)  
[www.facebook.com/LWL.Industriemuseum](https://www.facebook.com/LWL.Industriemuseum)

**Öffnungszeiten Museum**  
Di–So 10–18 Uhr  
letzter Einlass 17.30 Uhr

**Eintrittspreise**

|                                                       |           |
|-------------------------------------------------------|-----------|
| Erwachsene                                            | 3,00 Euro |
| Gruppen ab 16 Pers.                                   | 2,50 Euro |
| ermäßigt*                                             | 2,00 Euro |
| Kinder, Jugendliche (6–17 J.) und Schüler             | 1,50 Euro |
| Schüler im Rahmen von museumspädagogischen Programmen | 1,10 Euro |
| Familien                                              | 7,50 Euro |

### Anfahrt

**PKW:** Ab Parkplatz Nachtigallstraße ca. 1,3 km Fußweg.  
**Bahn:** Ab Hauptbahnhof Witten über Bergerstraße, Herbeder Straße, Ruhrdeich und Nachtigallbrücke ca. 2 km Fußweg; ab Haltepunkt „Zeche Nachtigall“ (Ruhrtalbahn) ca. 400 m Fußweg  
**Bus:** Ab Haltestelle „Bommern Bf.“ (Linien 378, 379, 591) ca. 2 km Fußweg  
**Schiff/Boot:** Ab Anleger „Zeche Nachtigall“ ca. 400 m Fußweg  
**Muttenthalbahn:** Fahrplanauskunft unter [www.muttenthalbahn.org](http://www.muttenthalbahn.org)  
**Fahrplanauskunft:** [www.vrr.de](http://www.vrr.de) (Bus & Bahn), [www.stadtwerke-witten.de](http://www.stadtwerke-witten.de) (Schiff)  
**Fahrrad:** Das Museum liegt direkt am RuhrtalRadweg



**Führungen** im Besucherbergwerk (für Einzelbesucher, Dauer ca. 45 min)  
*April bis Oktober:* Di–Fr  
10.30, 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr  
Sa, So stündlich 10.30–16.30 Uhr  
*November bis März:* Di–So  
10.30, 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr

Erwachsene 3,00 Euro  
Ermäßigt, Kinder, Jugendliche 1,50 Euro  
plus Eintritt  
Das Besucherbergwerk ist für Kinder ab 5 Jahren zugänglich

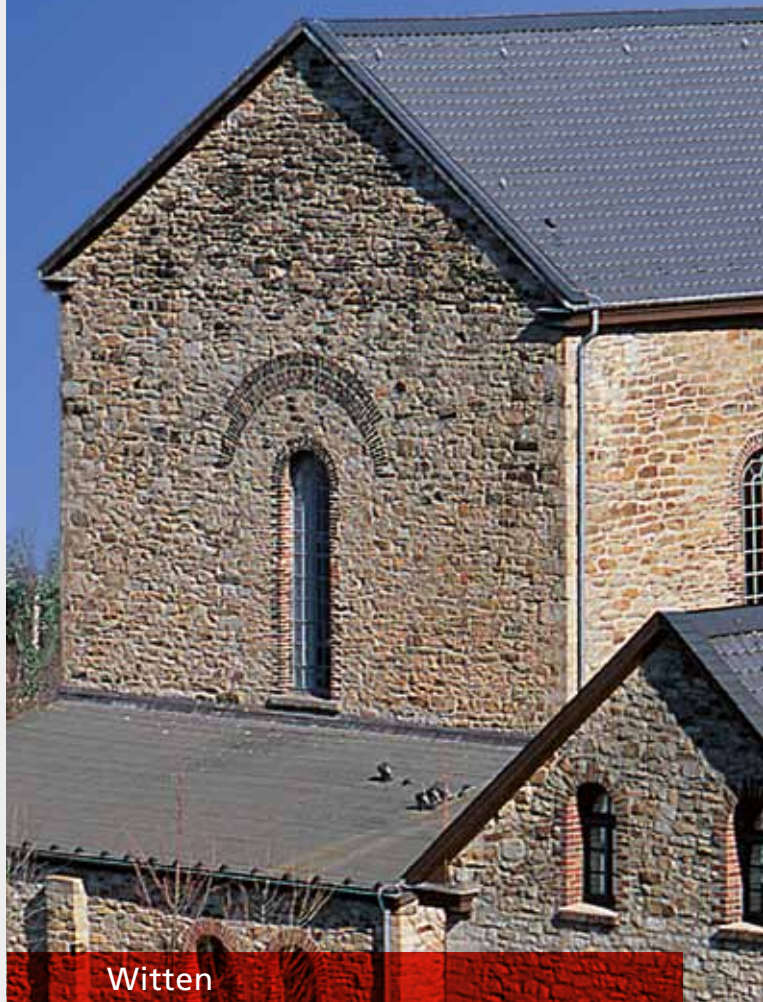
### Barrierefreiheit

Unser Museum ist teilweise barrierefrei. Behinderten WC und Leihrollstuhl sind vorhanden. Viele Objekte sind zum Anfassen und einige Hörstationen vermitteln die lange Geschichte des Museums.

Wir empfehlen die LWL-MuseumsCard

\* Bezieher von laufenden Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII, Studierende (mit Ausnahme „Studium im Alter“), Auszubildende, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Angehörige im freiwilligen sozialen und ökologischen Jahr, schwerbehinderte Menschen ab 80% (Begleitperson frei)

LWL-Industriemuseum  
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



Witten

# Zeche Nachtigall

Wiege des Ruhrbergbaus

[www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.